

# Interview mit den Kandidaten

**Das BiPol – Referat hat die zwei kandidierenden Fraktionen, die BasisListe Alternativer Technikerinnen und Techniker (BLATT) und die Fachschaftsliste - ÖSU (FSL), ausgequetscht, ob sich Ihre Interessen mit denen der Studierenden decken. Macht Euch selbst ein Bild.**

## **Warum kandidiert Ihr?**

### **BLATT**

Wir wollen ehrliche und gute Studierendenpolitik machen, die alle Bereiche des Universitätsleben abdeckt.

Weiters wollen wir die Meinung der Leute vertreten, die die gleichen Ideale und Ziele wie wir verfolgen.

### **FSL**

...weil wir die Weltherrschaft an uns reißen wollen! NARF!

Als einzige parteiunabhängige Fraktion wollen wir kleinkrämerische politische Sandkastenspiele von der TU Graz fernhalten und Euch bestmöglich vertreten!

## **Welche Ziele verfolgt Ihr und was würdet Ihr verändern wollen, wenn Ihr gewählt werdet?**

### **BLATT**

Wir wollen, dass sich die Uni in alle Richtung öffnet und reif für neue Gedanken und Denkmuster wird.

Die Technik sollte sich vor allem in Richtung Gesellschaft öffnen und für alle offen sein. Unsere Ziele sind das, was Ihr auf der anderen Seite seht.

### **FSL**

Wir setzen uns zum Ziel, die erfolgreiche Arbeit unserer Vorgänger fortzusetzen und aktiv an der Umsetzung des neuen Universitätsgesetzes mitzuwirken.

Es wird nötig sein, in viel stärkerem Maße als bisher Lobbying bei den Entscheidungsträgern der Universität zu betreiben, und diese auf Missstände in ihrem Verantwortungsbereich aufmerksam zu machen.

## **Warum glaubt Ihr, ist die Wahlbeteiligung der letzten Jahre so niedrig?**

### **BLATT**

Die sinkende Wahlbeteiligung ist kein Zeichen für die schlechte Arbeit der ÖH, sondern hat andere Gründe:

\* Das mangelnde Politikinteresse der gesamten Bevölkerung (Wahlbeteiligungen sinken überall).

\* Studierende haben immer weniger Zeiten für nicht direkt studienrelevante Dinge. Die ÖH hat ihre Arbeit schlecht verkauft.

### **FSL**

Trotz der Anstrengungen der letzten Jahre (diverse ÖH-Imagekampagnen) ist es bis dato noch nicht gelungen, allen Studierenden die Aufgabenbereiche der Hochschülerschaft an der TU Graz näher zu bringen. Als schlagkräftige Interessenvertretung muss sich die ÖH in den Universitätsgremien auf eine Mehrheit der Studierenden berufen können.

Wir brauchen daher auch Deine Stimme! In anderen Ländern werden Menschen für ihre Meinung verfolgt, also nutze Dein demokratisches Recht und geh zur Wahl!

## **Viele Studierende glauben, den ÖH – Semesterbeitrag umsonst einzuzahlen! Wie erklärt Ihr Euch das?**

### **BLATT**

Die meisten Studierenden nehmen die Leistungen der ÖH nur dann wahr, wenn sie diese benötigen, bspw. beim Kauf von Skripten. Die Arbeit in den Unigremien wird dabei von manchen übersehen.

Auch ist es schwierig, diese zu vermitteln.

### **FSL**

Vielen Studierenden ist nicht direkt bewusst, dass mit ihrem ÖH-Beitrag (EUR 13,5) die Arbeit der Hochschülerschaft gewährleistet wird. Und was wäre die TU Graz ohne ihre Hochschülerschaft?

Ist Dir bewusst, welche „selbstverständlichen“ Serviceleistungen ohne sie nicht mehr vorhanden wären? Copyshop, Skriptenstelle, Anlaufstellen für studentische Probleme aller Art (Referate, Fakultäts- bzw. Studienrichtungsververtretungen) und vieles mehr. Ohne den finanziellen Beitrag wären wir nicht in der Lage, Dir unsere Serviceleistungen und Interessensvertretungen in der jetzigen Form anzubieten.



**Manuel Morcos**  
Referent BiPol



# auf Universitätsebene

## Wie steht Ihr zur stetig zunehmenden Einführung der Bakkalaureatsstudien?

### BLATT

Die Idee der Bakkalaureatsstudien ist keine schlechte. Leider ist die Umsetzung nicht besonders gelungen. Die Regelungen und Gesetze sind zu schnell und unüberlegt eingeführt worden wie z.B. die Bestimmung mit den Lehrveranstaltungen mit prüfungsimmanenten Charakter, die die Studienzeit nicht senken sonder oft sogar verlängern da man diese Lehrveranstaltungen nur einmal im Jahr machen kann. Auch die Regelungen im Bezug auf die Kinderbeihilfe und auf die Stipendien wurde nicht fehlerfrei auf die neue Situation angepasst. Das größte Problem ist aber sicher das versucht wird zwanghaft in jeder Studienrichtung Bakkalaureate einzuführen, was unserer Meinung an einer sinnvollen Organisation des wissenschaftlichen Lehrbetriebs vorbeigeht, weil man für manche Fachbereiche einfach freier gestaltbare Studienpläne – wie in den Diplomstudien – braucht.

### FSL

Für einige Studienrichtungen können sich durch die Neustrukturierung und ein Überdenken der Studieninhalte durchaus positive Effekte erzielen lassen.

Stichwort: Entrümpelung der Studienpläne.

Allerdings erachten wir es nicht als allgemein sinnvoll, alle Studienrichtungen auf Bakkalaureats-/Magisterstudien umzustellen, nicht zuletzt wegen der damit verbundenen sozialrechtlichen Komplikationen.

## Was haltet Ihr vom neuen Universitätsgesetz? Wo seht Ihr dessen Stärken und wo die Schwächen?

### BLATT

Die Stärken sind hauptsächlich in manchen Ansätzen des UG 2002 zu sehen. Diese wurden aber nicht so umgesetzt, dass sich diese in der Praxis auswirken würden. Auch sind einige Angelegenheiten nicht schlechter geregelt worden. Jedoch fällt der äußerst autoritäre Charakter des Gesetzes auf. Dieser ist nicht nur im umstrittenen Universitätsrat sondern auch bei allen monokratischen Organen, von der Rektorin bzw. dem Rektor bis zu den Vorständen der Institute, verwirklicht. In den wichtigen Kollegialorganen werden künftig die Universitätsprofessorinnen und -professoren die absolute Mehrheit haben und somit einfach Studierende, den akademischen Mittelbau und die allgemeinen Universitätsbediensteten jederzeit überstimmen können. Die Mitbestimmung beschränkt sich damit nur mehr auf good-will Aktionen, die im wesentlichen den Profs. nur etwas Ärger vom Hals hält, von Mitgestaltung ist dies weit entfernt.

### FSL

Durch das UG wird die Mitbestimmung der Studierenden in vielen Bereichen drastisch eingeschränkt.

Die Struktur der Universität ist nicht mehr fix geregelt, wodurch sich für die Zukunft neue Chancen, leider aber auch viel mehr Risiken eröffnen.

## Wie denkt Ihr über die Bildungspolitik der Bundesregierung?

### BLATT

Welche Bildungspolitik? Alle Maßnahmen die die Bundesregierung in letzter Zeit gesetzt hat, hat die Situation auf den Universitäten nur verschlechtert statt sie zu verbessern. Vor allem hat sie zwei Aspekte dabei verwirklicht – zum ersten den Spargedanken, der letztendlich zum Konkurs der Universitäten führen wird und zum anderen eine wertkonservative gesellschaftliche Haltung, die langfristig größere Teile der Gesellschaft von den Universitäten fern hält. Damit wird natürlich der viel zitierte freie Hochschulzugang noch weiter eingeschränkt.

### FSL

Das „Zukunftsministerium“ versucht sich unter dem Deckmantel der Autonomie seiner Verantwortung zu entledigen.

Mit dem neuen Universitätsgesetz werden den Universitäten immer umfangreichere Aufgaben überlassen, gleichzeitig werden die Unis von der Bundesregierung an einer immer kürzeren, nicht nur finanziellen, Leine gehalten.